

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
"Tageblatt", Riesa.

Bernsprechstelle
Nr. 20.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 143.

Sonnabend, 22. Juni 1895, Abends.

48. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabatages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 39. — Für die Redaction verantwortlich: Herrn. Schmidt in Riesa.

Im Hotel zum „Kronprinz“ hier sollen

Mittwoch, den 26. Juni 1895,

von Vorm. 9 Uhr an

60 Paar Hosen und 15 Kinderanzüge gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, den 20. Juni 1895.

Der Ger.-Bollz. des Königl. Amtsger.

Setz. Ebdam.

Montag, den 24. Juni 1895,

Vorm. 10 Uhr

soll im Gasteose zu Brausig 1 Schwein gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.
Riesa, den 20. Juni 1895.

Der Ger.-Bollz. des Königl. Amtsger.

Setz. Ebdam.

Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, welche in der Reichsexpedition eingesehen werden können:
Gesetz, betreffend die Feststellung eines zweiten Nachtrags zum Reichshaushalts-Etat für das Etatsjahr 1895/96. Vom 9. Juni 1895. Gesetz, betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Haushalts-Etat für die Schutzgebiete auf das Etatsjahr 1895/96. Vom 9. Juni 1895. Gesetz, betreffend die Kontrolle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsass-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für das Etatsjahr 1894/95. Vom 9. Juni 1895. Gesetz, betreffend die Ausführung des mit Österreich-Ungarn abgeschlossenen Böllartells.

Vom 9. Juni 1895. Gesetz, betreffend Abänderung des Zuckertaxegeges. Vom 9. Juni 1895. Gesetz über den Beitrag bei Einziehung von Abgaben und Volltreckung von Vermögensstrafen. Vom 9. Juni 1895. Gesetz, betreffend die Kaiserlichen Schutztruppen für Südwestafrika und für Kamerun. Vom 9. Juni 1895. Bekanntmachung, betreffend die Angezugsfahrt für die Schweinepest, die Schweinepest und den Rothlauf der Schweine. Vom 12. Juni 1895. Gesetz, betreffend die Fürsorge für die Witwen und Waisen der Personen des Soldatenstandes des Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine vom Feldwebel abwärts. Vom 13. Juni 1895. Verordnung die Aufnahmebezirke der Landes-Heil- und Pfleganstalten für Geisteskranken betreffend; vom 5. Juni 1895. Verordnung, die öffentliche Ankündigung von Geheimmitteln betreffend; vom 29. Mai 1895.

Riesa, den 21. Juni 1895.

Der Stadtrath.
Aldher.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Königlichen Finanzministeriums wird vom 1. Juli dieses Jahres ab das Untersteueramt Zeithain im Hauptamtsbezirk Meißen aufgehoben und sein Hebebezirk zu demjenigen des Untersteueramts Riesa hinzugeschlagen.

Für die Erhebung der Schlachtfeste und der Übergangsabgabe von vereinsländischem Fleischware wird in Zeithain eine Ortschlachtfeststelle eingerichtet.

Dresden, am 20. Juni 1895.

Königliche Boll- und Steuer-Direction.

Nr. 3359 Ab.
Gez. Dr. Böbe.

mit dem Prinzen August Wilhelm. Nachdem Se. Majestät die Truppen begrüßt hatte, verließ die weitere Feier wie voraus bestimmt.

Sobald die Majestäten das Kaiserzelt betreten hatten, erbat der Reichsantritt die Erlaubnis, die Feier eröffnen zu dürfen. Hierauf verlas er die in den Grundstein zu legende Urkunde, welche also lautet:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden, deutschen Kaiser, König von Preußen u. s. w. Ihnen tun und jagen hiermit zu wissen: Das Werk, zu welchem Unseres in Gott ruhenden Herrn Großvaters, des Kaisers Wilhelm I. Majestät am 3. Juni des Jahres 1887 im Namen des Reiches den Grundstein gelegt hat, — die unmittelbare Verbindung der deutschen Meere — steht vollendet vor Unseren Augen. Ein bedeutsches Zeugniß deutscher Tatkraft und vaterländischen Fleisches, ist es entstanden, begleitet von der hochangeführten Teilnahme aller Glieder des Reiches, unter dem sichdurchen Schutz des Himmels, dessen Hand während des Baues vom Vaterlande jede Störung des Friedens fern gehalten hat. Und wenn Wir heute mit hoher Beifriedung die Erwartungen der Erfüllung näher gefühlt sehen, welche das Reich an die Herstellung einer für die Zwecke der Seefahrt und Handelsfeste ausreichenden Wasserstraße zwischen Nord- und Ostsee gehäuft hat, so gereicht es Uns zu eifriger Freude, daß Wir umgeben von dem erlauchten Kreise Unserer hohen Verbündeten, in Begleitung der Vertreter des Volkes und unter der dankenswerthen Befestigung der Abgeordneten betreuhender Räthe, deren Geschwader Wir in Unserem ersten, ihnen gäufig geöffneten Kriegshafen willkommen heißen, diese Straße dem Verkehr übergeben können. Wie Wir es als die vornehmste, von den Bürgern übernommene Pflicht Unseres kaiserlichen Amtes betrachten, durch Erhaltung des Friedens die Errungenheiten der deutschen Säumme auf dem Felde der nationalen Wohlthat, Freiheit und Gestaltung in ihrer weiteren Entwicklung sicherzustellen, so halten Wir fest an dem Verstreben, der vaterländischen Arbeit im heissen Wettbewerb freie Bahn zu schaffen und sie zu schützen vor den einkreisen ihres Verlustes. Aber nicht nur dem Vaterlande und seinem Handel, seiner Schiffahrt und seiner Wehrkraft soll der Kanal förderlich sein. Indem Wir ihn in den Dienst des Weltverkehrs stellen, eröffnen wir neidlos allen seefahrtreibenden Völkern die Thellnahme an den Vortheilen, welche keine Benutzung gewährt. Möge er, ein Friedenswerk, alle Zeit nur dem Kampfe der Nationen um die Güter des Friedens dienstbar sein! Indem Wir besiehen, daß der Kanal für die Schiffahrt aller Völker geöffnet werde, wollen Wir zugleich, daß an der Stelle, an welcher derselbe in unseren Kriegshafen mündet, ein Denkmal errichtet werde, welches der Nachwelt Ruhm giebt von der durch Uns in Gegenwart Unserer hohen Verbündeten vollgeführten deutwürtzigen Eröffnung der neuen Wasserstraße. Mit diesem Denkmale wünschen Wir zugleich einen Theil des Dan's abzutragen, den das deutsche Volk dem großen Kaiser schuldet, welcher vor nunmehr fünfundzwanzig Jahren die deutschen Säumme zu einem ewigen Bunde gelegt und in weiser Voransicht das jetzt vollendete Volk begonnen hat. Der reiche Segen, welcher das Warten des unvergesslichen Kaisers begleitet hat, möge auch auf diesem Werke ruhen!

Gegenwärtige Urkunde haben Wir in zwei Ausfertigungen mit Unserer Allerhöchstgehandignen Ramendunterchrift vollzogen und mit Unserer größeren kaiserlichen Anseige versehen lassen.

Wir befehlen, die eine ausfertigung mit den dazu bestimmten Schriften und Wappen in den Grundstein des Denkmals niedergelegen, die andere in Unserem Archiv aufzubewahren.

Gegeben Holtenau, den 21. Juni 1895.

(gsg.) Wilhelm.

(gsg.) Fürst zu Hohenlohe.

Außer dieser Urkunde wurde ein Satz der Reichsmünzen neuester Prägung und solcher aus der Regierungszeit Kaiser

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich
Abends erscheinende

„Riesaer Tageblatt und Anzeiger“

für

das 3. Vierteljahr

werden von sämmtlichen Kaiserlichen Postanstalten, den Landbrieftägern, untern Geschäftsstellen in Riesa und Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren Paul Holtz, Ecke Poppiger- und Schützenstraße, Kaufmann Wilhelm Vinck, Hauptstr., Kaufm. Hermann Müller, Kaiser-Wilhelm-Platz und Paul Koschel, Bahnhofstraße bei Abholung derselbst zum Preise von 1 Mtl. 25 Pf. zahlbar pränumerando, angenommen; durch unsere Brieftäger, die jederzeit Bestellungen annehmen, frei ins Haus geliefert ist 1 Mtl. 50 Pf., durch die Post frei ins Haus 1 Mtl. 65 Pf., () bei Abholung am Posthalter 1 Mtl. 25 Pf.

Anzeigen finden durch das „Riesaer Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweitbeste sprechendste Verbreitung.

Riesa,
Kastanienstraße 39.

Die Geschäftsstelle.

Nord-Ostsee-Kanal-Feier.

(Original-Bericht.)

Die Fahrt durch den Kanal.

WB. An Bord des Schnelldampfers "Augusta Victoria" 20. Juni, Mittags. Seit 6 Uhr früh schwimmen wir im Kanal an Bord eines Musterschnelldampfers wie ja alle Schnelldampfer der Hamburg-Americanischen Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft und des Norddeutschen Lloyd zu bezeichnen sind. Musterhafte Ordnung, ausgezeichnete Verpflegung und vorzügliche Bedienung, diesen Eigenschaften der Hamburg-Americanischen Schnelldampfer begegneten wir auch an Bord der "Augusta Victoria" wieder und das Leben an Bord gestaltet sich dadurch zu einem recht angenehmen. So einützig sonst die Fahrt durch den Kanal auch sein mag, heute gestaltet sie sich zu einem weich lollen Bilde durch die Belebung, welche die stellenweise dicht bevölkerten Ufer zeigen. Zunächst ist es die Besagung derselben, der ganzen Länge nach, durch Militär, Infanterie und Husaren, dann die zusammengeströmte Landbevölkerung, die Schulen, die freiwilligen Feuerwehren und Vereine etc., die den Fahrt durch den Kanal die sonst mit derselben verbundenen Langweiligkeit nehmen. Meist haben die zahlreichen Zuschauer ein kleines Musterboot bei sich, das, so gut es eben gehen will, unsere ersten deutschen Lieder intoniert. Hurrahs und Tücher-

schwelen begrüßen jedes der vorbeifahrenden 23 Schiffe und

die Bevölkerung harrt geduldig aus, bis das letzte derselben passirt ist. Es war genau 9 Uhr Vormittags als unser Schnelldampfer die feste Brücke bei Grünthal passirte, ein herrlicher Bau, der seines Gleichen sucht. Von 7 Uhr früh ab konzertiert an Bord die Schiffsapelle, die recht gut ein-geübt ist. Als in aller Frühe die "Hohenzollern" in den Kanal einlief und Seine Majestät der Kaiser auf den Kommandobrücke sichtbar wurde — der Kaiser trug die Admiralitätsuniform — stimmte unsere Kapelle den Präfentimarsch, das "Heil Dir im Siegerkranz" und das Preußenlied an. Majestätlich zog die Kaiserliche Yacht an uns vorüber, gar bald den ihr nachblickenden Augen entwindend. An Bord unseres Schnelldampfers weilen die acht an unserem Hofe accrediteden Botschafter und die Gesandten, außerdem viele höhere Beamte des Reichsamtes des Innern u. s. w. Auch der Staatssekretär des Auswärtigen, Staatsminister Fzg. Marschall v. Bieberstein, der frühere Staatssekretär des Reichskanzamtes v. Malzahn, der Oberpräsident von Pommern v. Puttkamer und andere höhere Staatsbeamte wohnen während der Kanalfahrt und der Kieler Festlichkeiten an Bord der "Augusta Victoria".

Über die Fahrt im Großen Ganzen ist zu berichten, daß in der Nähe von Levensau der Schnelldampfer "Kaiser Wilhelm II.", welcher die deutschen Fürstentümer in ihrer Mehrheit an Bord hatte, auf Grund geriet und daß alle nachfolgenden 20 Schiffe in Folge dessen gezwungen waren, mehr als eine Stunde im Kanal zu antern. Wir trafen daher auch in Holtenau sehr verspätet ein. Hier ging die "Augusta Victoria" auf den für sie bestimmten Ankerplatz und warf in ziemlich gleicher Linie mit der Kaiserlichen Yacht und dem Schnelldampfer des Brem.-Lloyd "Kaiser Wilhelm II." Anker. Abends findet an Bord des "Hohenzollern" ein Diner zu etwa 40 Gästen statt, zu welchem sämmtliche färbstlichen Gäste geladen sind. Nach diesem Diner degeben sich die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften nach der Marine-Akademie, um daselbst dem vom deutschen See-Offizierkorps veranstalteten großen Ballfeste hizzuwohnen. Gleichzeitig finden in Bellerue und Düsternbrook zwanglose Vereinigungen statt. Der Kieler Hafen mit den vielen dort ankerrnden einheimischen und fremden Kriegsschiffen gewährt einen imponanten Anblick und ist durch das seltene maritime Verkehrsbild, welches er heute zeigt, kaum wiederzuerkennen.

Die Grundstein-Layung.

Auf dem Festplatz zu Holtenau trafen vom Hofe zuerst ein die Prinzessin Heinrich, geführt von dem Prinzen Albrecht, ein; später kamen der Kronprinz, die Prinzen Eitel Friedrich und Adalbert, die Ersteren in der Uniform des 1. Garde-regiments z. F., Letzterer in Marinuniform. Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich traten bei der Leib-kompanie des 1. Garde-regiments z. F., Prinz Adalbert bei der von der Matrosenartillerie gefesteten Ehrenkompanie ein. Genau um 11 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin

mit dem Prinzen August Wilhelm. Nachdem Se. Majestät die Truppen begrüßt hatte, verließ die weitere Feier wie voraus bestimmt.

Sobald die Majestäten das Kaiserzelt betreten hatten, erbat der Reichsantritt die Erlaubnis, die Feier eröffnen zu dürfen. Hierauf verlas er die in den Grundstein zu legende Urkunde, welche also lautet:

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden, deutschen Kaiser, König von Preußen u. s. w. Ihnen tun und jagen hiermit zu wissen: Das Werk, zu welchem Unseres in Gott ruhenden Herrn Großvaters, des Kaisers Wilhelm I. Majestät am 3. Juni des Jahres 1887 im Namen des Reiches den Grundstein gelegt hat, — die unmittelbare Verbindung der deutschen Meere — steht vollendet vor Unseren Augen. Ein bedeutsches Zeugniß deutscher Tatkraft und vaterländischen Fleisches, ist es entstanden, begleitet von der hochangeführten Teilnahme aller Glieder des Reiches, unter dem sichdurchen Schutz des Himmels, dessen Hand während des Baues vom Vaterlande jede Störung des Friedens fern gehalten hat. Und wenn Wir heute mit hoher Beifriedung die Erwartungen der Erfüllung näher gefühlt sehen, welche das Reich an die Herstellung einer für die Zwecke der Seefahrt und Handelsfeste ausreichenden Wasserstraße zwischen Nord- und Ostsee gehäuft hat, so gereicht es Uns zu eifriger Freude, daß Wir umgeben von dem erlauchten Kreise Unserer hohen Verbündeten, in Begleitung der Vertreter des Volkes und unter der dankenswerthen Befestigung der Abgeordneten betreuhender Räthe, deren Geschwader Wir in Unserem ersten, ihnen gäufig geöffneten Kriegshafen willkommen heißen, diese Straße dem Verkehr übergeben können. Wie Wir es als die vornehmste, von den Bürgern übernommene Pflicht Unseres kaiserlichen Amtes betrachten, durch Erhaltung des Friedens die Errungenheiten der deutschen Säumme auf dem Felde der nationalen Wohlthat, Freiheit und Gestaltung in ihrer weiteren Entwicklung sicherzustellen, so halten Wir fest an dem Verstreben, der vaterländischen Arbeit im heissen Wettbewerb freie Bahn zu schaffen und sie zu schützen vor den einkreisen ihres Verlustes. Aber nicht nur dem Vaterlande und seinem Handel, seiner Schiffahrt und seiner Wehrkraft soll der Kanal förderlich sein. Indem Wir ihn in den Dienst des Weltverkehrs stellen, eröffnen wir neidlos allen seefahrtreibenden Völkern die Thellnahme an den Vortheilen, welche keine Benutzung gewährt. Möge er, ein Friedenswerk, alle Zeit nur dem Kampfe der Nationen um die Güter des Friedens dienstbar sein! Indem Wir besiehen, daß der Kanal für die Schiffahrt aller Völker geöffnet werde, wollen Wir zugleich, daß an der Stelle, an welcher derselbe in unseren Kriegshafen mündet, ein Denkmal errichtet werde, welches der Nachwelt Ruhm giebt von der durch Uns in Gegenwart Unserer hohen Verbündeten vollgeführten deutwürtzigen Eröffnung der neuen Wasserstraße. Mit diesem Denkmale wünschen Wir zugleich einen Theil des Dan's abzutragen, den das deutsche Volk dem großen Kaiser schuldet, welcher vor nunmehr fünfundzwanzig Jahren die deutschen Säumme zu einem ewigen Bunde gelegt und in weiser Voransicht das jetzt vollendete Volk begonnen hat. Der reiche Segen, welcher das Warten des unvergesslichen Kaisers begleitet hat, möge auch auf diesem Werke ruhen!

Gegenwärtige Urkunde haben Wir in zwei Ausfertigungen mit Unserer Allerhöchstgehandignen Ramendunterchrift vollzogen und mit Unserer größeren kaiserlichen Anseige versehen lassen.

Wir befehlen, die eine ausfertigung mit den dazu bestimmten Schriften und Wappen in den Grundstein des Denkmals niedergelegen, die andere in Unserem Archiv aufzubewahren.

Gegeben Holtenau, den 21. Juni 1895.

(gsg.) Wilhelm.

(gsg.) Fürst zu Hohenlohe.

Außer dieser Urkunde wurde ein Satz der Reichsmünzen neuester Prägung und solcher aus der Regierungszeit Kaiser